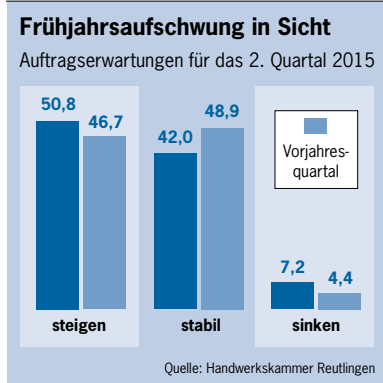




HANDWERK IN ZAHLEN



Rückkehr zu neuen Aufgaben

Bianca Beck leitet die Meisterprüfungsabteilung



Bianca Beck. Foto: Handwerkskammer

Seit Januar leitet Bianca Beck die Meisterprüfungsabteilung der Handwerkskammer Reutlingen. Die Diplom-Betriebswirtin gehört bereits seit 2009 zum Team der Handwerkskammer. Vor der Geburt ihres Sohnes und der anschließenden Elternzeit war Beck als betriebswirtschaftliche Beraterin tätig.

Nach dem Abitur und einer Ausbildung zur Bankkauffrau absolvierte die gebürtige Schwarzwälderin ein Studium der Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Management und Controlling an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Gestaltung Konstanz. Im Anschluss an die Diplomarbeit arbeitete Beck als Controllerin in einem mittelständischen Industriebetrieb.

Das neue Aufgabengebiet gehört zum Kernbereich der handwerklichen Selbstverwaltung. Die Meisterprüfungsabteilung begleitet alle angehenden Meister von der Zulassung bis zum Ablegen der vier Prüfungsteile, koordiniert die Arbeit der Prüfungsausschüsse und stellt Zeugnisse und Urkunden aus. Nicht zuletzt sorgen die drei Kolleginnen für den reibungslosen Ablauf der Meisterfeier.

Sie erreichen Bianca Beck unter Tel. 07121/2412-251 und per E-Mail: bianca.beck@hwk-reutlingen.de

Alles zur Rente

Kostenlose Beratung

Die Handwerkskammer und die Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg bieten am Dienstag, den 21. April 2015, 9 bis 12 Uhr eine kostenfreie Rentenberatung für Handwerker und Existenzgründer an. Fachberater der Deutschen Rentenversicherung beantworten Fragen zur gesetzlichen Rente, den individuellen Versicherungsverläufen und ergänzenden Formen der Altersvorsorge, wie beispielsweise der staatlich geförderten Riester-Rente.

Die Beratung findet in der Handwerkskammer, Hindenburgstraße 58, statt. Anmeldung bei Marion Gerbert, Tel. 07121/2412-233, E-Mail: marion.gerbert@hwk-reutlingen.de

Impressum

Handwerkskammer Reutlingen
Hindenburgstr. 58, 72762 Reutlingen,
Telefon 07121/24120,
Telefax 07121/2412-400
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer
Dr. iur. Joachim Eisert
Redaktion:
Alfred Bouß, Udo Steinort

Informationsveranstaltung zum Mindestlohn



Die Stolperfallen des neuen Gesetzes

Über 150 interessierte Handwerker waren zur Informationsveranstaltung über den Mindestlohn nach Eningen u. A. gekommen. Fotos: Bouß

Das Mindestlohngesetz, das seit dem 1. Januar 2015 gilt, muss differenziert betrachtet werden“, sagte Harald Herrmann, Präsident der Handwerkskammer Reutlingen, bei der Informationsveranstaltung zum Mindestlohn in Eningen u. A. vor über 150 interessierten Handwerkern.

Schließlich habe sich das Handwerk seit vielen Jahren gegen die durch Lohndumping hervorgerufenen Wettbewerbsverzerrungen gewandt und stets schärfere Kontrollen und Bekämpfungsmaßnahmen gefordert. Vor allen Dingen gelte aber auch, so Herrmann, müsse jeder Mensch von seiner Arbeit leben können.

Bei Einzelfragen zum Mindestlohn rufen Sie unsere Rechtsabteilung an: 07121/2412-230.

Der von der Handwerkskammer eingeladenen Referent Philipp Merkel, Referatsleiter Arbeitsrecht beim Arbeitgeberverband Südwestmetall, machte dann allerdings auf die zahlreichen handwerklichen Fehler und Stolperfallen des Gesetzes aufmerksam.

Handwerkliche Fehler

Ein Beispiel: Der Mindestlohn gelte für alle Arbeitnehmer über 18 Jahre im Bundesgebiet. Das bedeute allerdings auch, dass er für den polnischen Lastwagenfahrer im Territorium der Bundesrepublik Deutschland gelte, wenn er von Polen nach Frankreich fahre. Die Bundesministerin für Arbeit und Soziales, Andrea Nahles, habe das wohl nicht

Veranstaltung in Baiersbronn

Der gesetzliche Mindestlohn: Wo lauern die Stolperfallen? Was ist zu beachten?

22. April 2015, 17 Uhr
Rosensaal
Rosenplatz, 72270 Baiersbronn
Referent ist Michael Hubberten, Fachanwalt für Arbeitsrecht, Voelker & Partner Rechtsanwälte Wirtschaftsprüfer Steuerberater mbB, Reutlingen. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Anmeldung bei Marion Gerbert und Heike Knecht, Tel. 07121/2412-233, E-Mail: marion.gerbert@hwk-reutlingen.de, heike.knecht@hwk-reutlingen.de, oder per Fax an 07121/2412-400

bedacht – und deshalb solle das Gesetz jetzt schon ausgesetzt und vom Zoll nicht durchgesetzt werden.

Die Fallstricke

Für viele Handwerksbetriebe mehr von Bedeutung sei es sicherlich, dass Jugendliche unter 18 Jahren ohne Berufsausbildung, Auszubildende und Langzeitarbeitslose in den ersten sechs Monaten ihrer Beschäftigung keinen Anspruch auf den Mindestlohn haben. Gleiches gelte für Praktikanten, die ein Pflichtpraktikum absolvieren müssten, und Praktikanten, die freiwillig zur Berufsorientierung oder begleitend zu einer Berufs- oder Hochschul-

ausbildung ein Praktikum absolvierten. Merkel machte an weiteren Beispielen deutlich, wo die Fallstricke des neuen Gesetzes lauern: Unklar sei beispielsweise, welche Entgeltbestandteile in die Berechnung des Mindestlohns einfließen dürfen, wie mit Arbeitszeitkonten oder der so genannten Nachunternehmerhaftung umzugehen sei.

Beachtet werden müsse von Betrieben in jedem Fall die Verpflichtung, die Arbeitszeit der Mitarbeiter hinsichtlich Beginn, Ende und Dauer aufzuzeichnen und zwei Jahre aufzubewahren.

Die Präsentation von Philipp Merkel können Handwerksbetriebe unter dieser Adresse im Internet herunterladen: www.hwk-reutlingen.de/1385.html



Lisa Helli (Rechtsberaterin der Handwerkskammer), Präsident Harald Herrmann und Justiziar Richard Schweizer (v.l.n.re.) verfolgten den Vortrag von Philipp Merkel ebenfalls.

Forderungen der Handwerkskammer Reutlingen

- In die Handwerksrolle eingetragene Betriebe des Fleischerhandwerks dürfen nicht in gleicher Weise von der Dokumentationspflicht getroffen werden wie industrielle Großschlachtereien und Fleischfabriken.
- Die für die einschlägigen Wirtschaftsbereiche festgelegte Dokumentationspflicht bis zu einem monatlichen Bruttolohn von 2.958 Euro ist zu hoch angesetzt und zu undifferenziert. Als Grenze sollte der Wert gelten, der sich aus dem gesetzlichen Mindestlohn und einer zehnstündigen täglichen Arbeitszeit ergibt (maximal 2.218,50 Euro bei einer 6-Tage-Woche).
- Die Handwerkskammer Reutlingen regt dringend an, Familienangehörige (Eltern, Schwiegereltern, Kinder, Ehefrau, Ehemann, Bruder, Schwester) aus der erweiterten Dokumentationspflicht (= Beginn, Ende und Dauer der täglichen Arbeit) der Minijobber herauszunehmen. Hier muss es genügen, wenn im Kontrollfall die Zahl der geleisteten Stunden nachgewiesen wird.
- Dem Vernehmen nach finden vermehrt unangemeldete Kontrollen des Zolls in unseren Betrieben statt. Sofern dies Handwerksunternehmen mit Ladengeschäften sind, irritiert es nicht nur die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern auch die im Verkaufsbereich anwesenden Kunden, wenn Zollbeamte das Geschäft in voller Uniform mit Pistolen im Halfter betreten. Die Handwerkskammer regt dringend an, dass derartige Kontrollen ab sofort vom äußeren Ablauf her mit mehr Diskretion stattfinden – insbesondere dann, wenn sie nicht anlassbezogen erfolgen.

Die umfassende Stellungnahme der Handwerkskammer Reutlingen zum Mindestlohn finden Sie im Internet unter www.hwk-reutlingen.de/1385.html

Jugendliche unterstützen

Weg in eine Ausbildung: Bühler Innenausbau kooperiert mit Walter-Erbe-Realschule

Die Tübinger Schreinerei Bühler Innenausbau GmbH & Co. KG hat mit der Walter-Erbe-Realschule Tübingen eine Kooperationsvereinbarung geschlossen. Die Partnerschaft soll künftig „Be-



standteil des schulischen Lernens sein“, erläutert Eva Pfeffer für die Schule. Dieses Ziel setze sich die Walter-Erbe-Realschule im Rahmen der Berufsorientierung immer wieder: Jugendliche sollen auf ihrem Weg in eine Ausbildung oder auch zu einem Studium unterstützt werden. Vor allen Dingen könnten so gelegentlich unrealistische Vorstellungen der Schülerinnen und Schüler von „Traum“-Berufen überprüft, konkretisiert und gegebenenfalls korrigiert werden. Auch könnten sie so frühzeitig für das Thema „Berufswahl“ motiviert werden.

Hineinschnuppern und zupacken

Geplant – und in der Kooperationsvereinbarung festgehalten – ist zum Beispiel ein erstes „Hineinschnuppern“ in den Betrieb mit dem Ziel, das Berufsbild des Schreiners genauer kennen zu lernen.

Darüber hinaus könnten sich interessierte Schüler in die Abläufe des Unternehmens besser hineinversetzen. Allerdings sollen die Schülerinnen und Schüler auch richtig zupacken: Sie werden Sitzelemente für den Innenbereich der Walter-Erbe-Realschule anfertigen. Und selbstverständlich bietet die Partnerschaft auch für den Betrieb etwas: „Ich kann potentielle Bewerber früh kennenlernen und sie rechtzeitig auf freie Lehrstellen aufmerksam machen“, sagt Helmut Bühler. Außerdem sei für ihn das Thema Ausbildung überhaupt sehr wichtig und er gebe auch gerne schwächeren Schülern eine Chance – sofern der Wille da sei, sich im Beruf einzusetzen. Ende des Jahres 2015 sollen die Ergebnisse der Zusammenarbeit überprüft und weiterentwickelt werden.

Projekt-Betreuung von Seiten der Handwerkskammer Reutlingen: Michaela Lundt, Tel. 07121/2412-270, E-Mail: michaela.lundt@hwk-reutlingen.de

Serie Ehrenamt im Handwerk

Gestatten: Unser Vorstand

Manfred Haug



Manfred Haug. Foto: PR

Für Manfred Haug hat seine vierte Amtszeit im Vorstand der Handwerkskammer begonnen. Der Feinwerkmechaniker aus Pfalzgrafenweiler gehört der Vollversammlung bereits seit 1994 an, zunächst als stellvertretendes Mitglied. Der 54-Jährige arbeitet bei einem Pressenhersteller und ist dort ehrenamtlich als Vorsitzender des Betriebsrats tätig.

DHZ: Herr Haug, warum haben Sie sich erneut für den Vorstand aufstellen lassen?

Haug: Mir geht es darum, als Geselle Mitverantwortung für die Belange der Beschäftigten und deren Betriebe zu übernehmen. Mein Fazit aus 15 Jahren Vorstandarbeit fällt positiv aus. Arbeitgeber und Arbeitnehmer arbeiten sehr gut und wie ich finde erfolgreich zusammen. Wir Arbeitnehmer sind in alle Entscheidungen ganz und gleichberechtigt eingebunden. Dadurch konnte ich die Belange und Abläufe in den verschiedenen Handwerksbetrieben besser verstehen und beurteilen.

DHZ: Was wollen Sie in den nächsten fünf Jahren in diesem Amt erreichen?

Haug: Die Handwerksordnung darf nicht weiter geschwächt werden. Eine weitere Deregulierung der Zulassungsvoraussetzungen wäre zum Schaden für viele Betriebe und das Handwerk im Allgemeinen. Weiterhin werde ich mich mit aller Kraft für unser duales Ausbildungssystem einsetzen. Auf Kammerebene geht es darum, die Zukunft des Tübinger Wohnheims zu klären und möglichst schnell mit der Sanierung oder dem Neubau zu beginnen. Wir brauchen eine zeitgemäße Unterkunft für die Lehrlinge in der überbetrieblichen Ausbildung.

DHZ: Beruf und Ehrenamt nehmen sicherlich viel Zeit in Anspruch. Wo finden Sie einen Ausgleich zum stressigen Alltag?

Haug: Bei meiner Familie, in der Mitarbeit in unserer evangelischen Freikirche in Pfalzgrafenweiler, im Festausschuss beim Musikverein, beim Fahrrad und Motorrad fahren und bei der Gartenarbeit.

In der nächsten Ausgabe stellen wir Vorstandsmitglied Alexander Wälde aus Freudenstadt vor

Berufswunsch Unternehmerin

Neue Initiative

Frauen sind auf dem Vormarsch – in Wirtschaft, Politik und Wissenschaft. Jedoch finden nach wie vor erheblich weniger Frauen als Männer den Weg in die Selbstständigkeit: Das Gründerinnenpotenzial in Deutschland ist bei weitem nicht ausgeschöpft.

Aus diesem Grund hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie die Initiative „Frauen unternehmen“ ins Leben gerufen. Erfolgreiche Unternehmerinnen sollen Frauen zu beruflicher Selbstständigkeit ermutigen und Mädchen für das Berufsbild „Unternehmerin“ begeistern. Die Präsenz und Sichtbarkeit von Unternehmerinnen in der Öffentlichkeit soll erhöht werden.

Weitere Informationen finden Sie hier: www.existenzgruenderinnen.de



TEMPERATUREN UM DEN GEFRIERPUNKT
SENKEN DIE MENSCHLICHE INTELLIGENZ.

Das Smartphone als Ratgeber

Umfrage: Jeder Fünfte nutzt Gesundheits-Apps

Bereits 22 Prozent der Bürger nutzen Applikationen auf ihrem Handy, um ihre Gesundheitswerte zu kontrollieren oder um sich über Krankheitsbilder und Symptome zu informieren. Zwölf Prozent holen sich Fitness- und Ernährungstipps. Geht es aber um den Austausch von sensiblen Gesundheitsdaten, dann reagieren die Deutschen verhalten und wünschen sich höhere Sicherheitsstandards. Dies sind die Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage der IKK classic.

Ganz oben auf der Hitliste stehen Anwendungen, die persönliche Informationen für den Notfall bereithalten, Erste-Hilfe-Kenntnisse auffrischen oder bei der ärztlichen Terminvereinbarung unterstützen. Sollen sensible Gesundheitsdaten ausgetauscht werden, so sind die Bürgerinnen und Bürger kritisch. Trotz der Bereitschaft, Werte wie den Blutdruck direkt an den Arzt zu übermitteln, fürchten 39 Prozent eine Fehldiagnose. Ein Drittel der Befragten verzichtet ganz auf App-Auskünfte

dieser Art. In ersten Gesundheitsfragen vertrauen die Deutschen ihrem Arzt oder Apotheker mehr als dem Handyprogramm.

„Beim Austausch von sensiblen Gesundheitsdaten ist höchste Vorsicht geboten. Hier sollte man maximale Zurückhaltung üben“, rät Bettina Uhrmann, Pressereferentin der IKK classic in Baden-Württemberg. Daher sei es erfreulich, dass ein Großteil der Bürgerinnen und Bürger bereits heute die Grenzen der mobilen Angebote richtig einzuschätzen wisse und kompetent mit diesen Medien umgehe. Höhere Sicherheitsstandards würden für eine vermehrte Nutzung sorgen. Die Europäische Kommission plant ein Gesetz, das noch 2015 kommen soll.

■ Mit der App der IKK classic finden Sie von unterwegs die nächsten IKK-Geschäftsstellen, Apotheken, Ärzte und Heilpraktiker. Ebenfalls integriert ist ein Pollenflug-Radar. Die kostenfreie Anwendung kann im iTunes-Store oder Google Play Store geladen werden

Vom Flaschner zum Anlagenmechaniker SHK

100 Jahre Handwerksbetrieb am Standort Rosenfeld

Auf eine enorme Entwicklung in den vergangenen hundert Jahren blicken die Firmen Manfred Bürger Wasser & Wärme und Reinhold Schmelzle Sanitärtechnik zurück. Im Jahr 1914 gründete Eugen Schmelzle seinen Flaschnerbetrieb und eine interessante und lebendige Geschichte folgte von der Firmengründung bis zum heutigen Tag.

Im Alter von gerade mal 25 Jahren und mit viel Idealismus und Schaffenskraft gründete Eugen Schmelzle sen. noch kurz vor dem Ersten Weltkrieg die Firma im Flaschnerhandwerk. Insgesamt 66 Jahre stand der Betrieb unter dessen Leitung und er teilte im hohen Alter von 91 Jahren den Betrieb an seine beiden Söhne Eugen Schmelzle jun. und Richard Schmelzle auf.

Eugen Schmelzle jun. führte seinen Betrieb in der Leidinger Straße bis 1995. Die Firma Richard Schmelzle hatte sich im Industriegebiet ein neues Werkstattgebäude errichtet. Sie ging nach dessen frühen Tod im August 1993 an seinen Sohn Reinhold Schmelzle und seinen Schwiegersohn Manfred Bürger über.

Im März 2010 wurde dieser Betrieb dann in zwei Firmen aufgeteilt und beide sind bis heute erfolgreich in Rosenfeld und dem näheren Umkreis tätig: Reinhold Schmelzle Sanitärtechnik in Form eines Einmannbetriebes und die Firma Manfred Bürger Wasser & Wärme baut auf drei Installateure (Meister und Gesellen), eine Bürokräft sowie zwei Aus-



Das Team im Jubiläumjahr: Mechtild und Manfred Bürger, Martin Kuonath, Rouslan Eminow, Matthias Bürger, Bernd Rau, Jan Rau, Maximilian Stoll (v.l.n.re.).

Foto: privat

zubildende und einen Helfer, wobei die vierte Generation mit Matthias Bürger, Meister und Betriebswirt des Handwerks, bereits in den Startlöchern steht. Startete man ehemals mit einem Flaschnereibetrieb, so gehört heute die Gas- und Wasserinstallation ebenfalls dazu wie auch sanitäre Anlagen, Heizung und Klima. Die Firma Manfred Bürger Wasser & Wärme ist tätig für Privatkunden, Firmen, für den Schlüsselfertigbau und auch für öffentliche Auftraggeber.

Stolz ist der Inhaber Manfred Bürger auf seine langjährigen Mitarbeiter mit 20- und 25-jähriger Betriebszugehörigkeit. Auch wurden bis heute mehr als 20 Jugendliche erfolg-

reich zu Gesellen ausgebildet. Das Spektrum der Firma Manfred Bürger ist vielfältig und erstreckt sich über den großen Bereich Wasser und Wärme, Bäder, Toiletten, Armaturen, Flaschnerarbeiten am Dach, Regenwassernutzung und Wasserbehandlung. Ebenso der Bereich Wärme mit Heizkesseln, Wärmepumpen, solarthermischen Anlagen, Flaschengasvertrieb und Wohnraumlüftung. Ob Neubau, Umbau oder Renovierung, ob Notfall oder Hagelschaden, ob auf dem Dach oder im Keller, die Rosenfelder Firma betont ihre handwerkliche Kompetenz und verweist auf ihre Vielfalt in diesem Fach.

www.buerger-rosenfeld.de

Solides Fundament für die Zukunft gelegt

33 Kfz-Techniker haben ihren Meister gemacht

33 junge Kraftfahrzeugtechniker haben ihre Weiterbildung zum Meister erfolgreich abgeschlossen. In der Handwerkskammer Reutlingen konnten sie kürzlich ihre Zeugnisse in Empfang nehmen.

„Was immer Sie noch vorhaben, in der Vorbereitungszeit und den Prüfungen haben Sie gelernt, wie Sie an die Sache herangehen müssen: mit Ehrgeiz, Ernsthaftigkeit und Eigenin-

itiative“, hob Wolfgang Heinz, Vorsitzender der Prüfungskommission, hervor. Die Jungmeister verfügten nun über einen gut bestückten Werkzeugkasten, der es ihnen ermöglichte, sei es als Unternehmer oder als angestellte Führungskraft, anstehende Herausforderungen zu bewältigen.

Die Absolventen hatten sich in drei verschiedenen Kursen auf die Prüfungen vorbereitet. Jeder Zweite

hatte sich für den einjährigen Vollzeitunterricht an der Gewerblichen Schule Metzingen entschieden. Die andere Hälfte wählte die berufsbegleitende Variante, die sowohl in Metzingen als auch an der Bildungsakademie der Handwerkskammer angeboten wird.

Die Weiterbildung umfasst insgesamt vier Schwerpunkte. Auf dem Lehrplan stehen alle Disziplinen der modernen Fahrzeugtechnik in Theorie und Praxis. Ebenso vermittelt werden die betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Grundlagen sowie arbeitspädagogisches Know-how.

Heinz appellierte an die Absolventen, sich nicht auf dem Erreichten auszuruhen. „Bleiben Sie lernfähig und haben Sie den Mut zu Veränderungen.“ Schließlich sei mit dem Meisterbrief ein hohes Maß an Verantwortung verbunden. Der gelte es, in den künftigen Funktionen als Unternehmer, Betriebsleiter, Fachkraft und Ausbilder im Handwerk gerecht zu werden.

■ Informationen unter www.hwk-reutlingen.de/derwegzummeister.html

Die neuen Meister

- Heiko Jansen aus Stuttgart
 - Stefan Strauß aus Leinfelden-Echterdingen
 - Philipp Hertig aus Filderstadt
 - Marc Keller aus Filderstadt
 - Alexander Obergaßner aus Ailingen
 - Sven Geroschus aus Rottenburg
 - Mark Rückgaber aus Rottenburg
 - Robin Sindek aus Mössingen
 - Murat Yilmaz aus Ammerbuch
 - Dominic Jäger aus Pliezhausen
 - Nicolai Deibler aus Hirrlingen
 - Sven Martini aus Nagold
 - Jens Brenner aus Egenhausen
 - Alexander August aus Balingen
 - Moritz Niederich aus Bodelshausen
 - Manuel Schlegel aus Albstadt
 - Oliver Gasser aus Straßberg
 - Ralf Baier aus Sigmaringen
 - Willi Waidmann aus Pfromstetten
 - Michael Seiser aus Metzingen
 - Markus Kosior aus Metzingen
 - Alexander Müller aus Dettingen
 - Thomas Weeger aus Römerstein
 - Julian Sieverding aus Römerstein
 - Kevin Frey aus Aichtal
 - Robert Cerovac aus Reutlingen
 - Jens Kaszun aus Reutlingen
 - Christoph Kretschmer aus Pfullingen
 - Pascal Boley aus Lichtenstein
 - Johannes Buck aus Trochtelfingen
 - Michael Keppler aus Wangen
- (Aufgeführt sind die Absolventen, die einer Veröffentlichung zugestimmt haben.)

„Werkstatt des Vertrauens“

25 Jahre Kfz-Blender in Herdwangen-Schönach

In diesem Kfz-Betrieb berät der Chef persönlich, was am Wagen des Kunden gemacht werden soll. Der direkte Draht zur Kundschaft schafft Vertrauen und Nähe – und dies bereits seit 25 Jahren. Die freie Kfz-Werkstatt Blender in Herdwangen-Schönach, Sohl 16, sieht sich als Allrounder.

Ob Wartung und Pflege, Reifenservice, Fehlersuche mit modernen Testgeräten, Arbeiten an Bremsen, Fahrwerk, Lack oder Glas – das drei-

köpfige Team, zu dem ein Auszubildender gehört, findet Lösungen für nahezu sämtliche Anliegen rund ums Auto.

Kfz-Meister Josef Blender bietet zudem regelmäßig TÜV/AU-Abnahmen, Kfz-Versicherung im Haus, Reifeneinlagerung und -reparatur (Heißvulkanisation). Auch Stein- schlagschäden werden auf Wunsch behoben. Bei den Reparaturen nimmt der Familienbetrieb, für den

auch Ehefrau Johanna arbeitet, sämtliche Fabrikate in Auftrag. Auch Restaurationen und Wartungen von Oldtimern werden ausgeführt. Josef Blender legt Wert darauf, von seinen Kunden als „Werkstatt des Vertrauens“ angenommen zu werden und er bietet zeitwertgerechte Reparaturen an.

Zurzeit wird ein neuer Arbeitsplatz geschaffen.

www.Kfz-Blender.de

Horizont erweitern

Auslandspraktika für Auszubildende

Das Projekt „Go.for.europe“ organisiert im Herbst 2015 erneut 30 Auslandspraktika für Auszubildende im Handwerk. Auf dem Programm stehen vierwöchige Aufenthalte in England und Irland. Drei Wochen schauen sich die Praktikanten in einem Handwerksbetrieb um, lernen andere Produkte und Sortimente kennen und arbeiten in einem fremden Team. Die erste Woche im Gastland ist für einen Sprachkurs reserviert. Gefördert werden die Praktika über das EU-Programm „Erasmus + Berufsbildung“. Die Eigenbeteiligung beträgt 550 Euro. Das Angebot richtet sich an Auszubildende aller Gewerke. Die Vermittlung des passenden Betriebs übernimmt die Projektstelle beim Baden-Württembergischen Handwerkstag. Das Mindestalter beträgt 17 Jahre. Unabhängig vom Alter benötigen alle Teilnehmer die Zustimmung des Ausbildungsbetriebs und der Berufsschule.

Die Termine im Herbst 2015

- Birmingham (England I), 13. September bis 11. Oktober 2015
 - Cork, Dublin und Tralee (Irland), 18. Oktober bis 14. November 2015
 - Birmingham (England II), 18. Oktober bis 15. November 2015
- Bewerbungsschluss ist der 17. Juni 2015.

■ Information: Franziska Panter, Baden-Württembergischer Handwerkstag, Tel. 0711/263709-162, E-Mail: fpanter@handwerk-bw.de, www.goforeurope.de

Für Gründer und Unternehmen

Beratungssprechtag im April

Die Handwerkskammer Reutlingen führt regelmäßig Beratungssprechtag für Existenzgründer und Unternehmen in den Landkreisen des Kammerbezirks durch. Die individuellen Kurzberatungen bieten die Möglichkeit, Geschäftsideen und Finanzierungskonzepte von Fachleuten der Handwerkskammer prüfen zu lassen oder sich über Gründungsformalitäten und Fördermöglichkeiten zu informieren. Die Teilnahme ist kostenfrei. Bitte vereinbaren Sie Ihren Beratungstermin unter den angegebenen Telefonnummern.

Termine

- 20. April 2015, 9 bis 12 Uhr**
Kreishandwerkerschaft Tübingen, Handwerkerpark 1, 72070 Tübingen, Tel. 07071/22787
- 21. April 2015, 9 bis 12 Uhr**
Kreishandwerkerschaft Freudenstadt, Wallstraße 10, 72250 Freudenstadt, Tel. 07441/8844-0
- 22. April 2015, 9 bis 12 Uhr**
Rathaus Hechingen, Marktplatz 1, 72379 Hechingen, Tel. 07471/940-127
- 22. April 2015, nachmittags**
Kreishandwerkerschaft Zollernalb, Bleulwiesen 12/1, 72458 Albstadt, Tel. 07431/9375-0
- 23. April 2015, 9 bis 12 Uhr**
Rathaus Münsingen, Bachwiesenstraße 7, 72525 Münsingen, Tel. 07381/182-128
- www.hwk-reutlingen.de/beratung

Handwerk > Bildung Beratung	Handwerkskammer Reutlingen Bildungsakademie
Kurse und Seminare	
Bildungsakademie Reutlingen	ab 8. September 2015
Finanzbuchführung mit Lexware	ab 17. Juni 2015
Mediator im Handwerk , 5 Wochenendblöcke	ab 26. Juni 2015
Betriebswirt/-in (HwO)	17. Juni 2015
Infoveranstaltung	ab 25. September 2015
Seminare für Sachverständige	
Das schriftliche Gutachten	26. September 2015
Der Sachverständige beim Ortstermin	24. Oktober 2015
Büroleiter im Handwerk	
Büropraxis I	ab 21. Oktober 2015
Fachwirt/-in für Gebäudemanagement (HWK), Facility Management (IMB)	ab 5. November 2015
Information und Anmeldung: Jasmin Bayer, Tel. 07121/2412-325, E-Mail: jasmin.bayer@hwk-reutlingen.de	
Bildungsakademie Sigmaringen	
Computerschein A , Business-Office, Einzelmodule	20. April 2015
Finanzbuchhaltung in Theorie und Praxis mit Lexware, abends	ab 14. September 2015
Betriebswirt/-in (HwO) , Teilzeit	ab 16. Oktober 2015
Meistervorbereitungskurse	
Elektrotechnik, Teil I und II, Teilzeit	ab 13. Mai 2015
Feinwerkmechaniker, Teil I und II, Teilzeit	ab 25. Juli 2015
Teil III und IV, Teilzeit	
Bildungsakademie Reutlingen	
DVS-Schweißlehrgänge, MAG, WIG, E	ab März 2015
Vollzeit	ab 26. Mai 2015
Abendkurs	ab 26. September 2015
Information und Anmeldung: Iris Park-Cazaux, Tel. 07571/7477-13, E-Mail: iris.park-cazaux@hwk-reutlingen.de	
Bildungsakademie Tübingen	
AutoCAD, Grundlehrgang, abends	ab März 2015
CNC-Fachkraft, Stufe A, samstags	ab 18. April 2015
Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten	ab 20. April 2015
Fachkundiger für Arbeiten an hochvolt-eigenen Systemen in Kraftfahrzeugen , tagsüber	ab Mai 2015
SPS-Fachkraft, Siemens STEP 7 300, Block A	ab 10. März 2015
Meistervorbereitungskurse	
Metallbauer-Handwerk, Teil I und II, Teilzeit	ab März 2015
Feinwerkmechaniker-Handwerk, Teil I und II, Teilzeit	ab Mai 2015
Elektrotechniker-Handwerk, Teil I und II, Teilzeit/Wochenendkurs	ab 12. Juni 2015
DVS-Schweißkurse	
Prüfungen, abends	ab 8. April 2015
Tageskurs	ab 18. Juni 2015
Information und Anmeldung: Severine Rein, Tel. 07071/9707-82, E-Mail: severine.rein@hwk-reutlingen.de	
www.hwk-reutlingen.de/weiterbildung	

Die Welt war noch nie so unfertig. Verleihe ihr Glanz.

Entdecke über 130 Ausbildungsberufe.

DAS HANDWERK